November / Dezember 2013 / Januar 2014 – Nr. 176 ISSN 1673-3466

QuartierMagazin Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Foto: Jörg Matter

Einsam und verlassen: Die alte Kehrichtverbrennungsanlage am Warmbächliweg hat ausgedient und wird in den nächsten 14 Monaten zurückgebaut.

QUARTIERMITWIRKUNG
Gaswerkareal: Das Quartier redet mit am Sa 7. Dez. Seite 4

SCHULE
Schulhaus Munzinger im neuen Kleid Seite 7

VILLA STUCKI
Kerzenziehen, Samichlous, Silvester-Party Seite 8

MENSCHEN IM QUARTIER
Franziska Zwahlen, Nicola Carpentieri Seite 16

Zu vermieten per sofort:
2-Zimmer-Wohnung

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Möchten auch Sie im Alter entspannt und gemütlich wohnen?

Per sofort oder nach Vereinbarung offerieren wir für Ehepaare eine grosszügige und lichtdurchflutete **2-Zimmer-Wohnung** im 10. Stock. Geniessen Sie von hier den fantastischen Fernblick über die Stadt Bern, die Alpen und den Jura.

Besichtigung nach telefonischer Absprache.

Zögern Sie nicht uns noch heute für einen Besichtigungstermin zu kontaktieren. **Telefon 031 970 44 00.**

Unser Angebot

- **Alterswohnung** Das Angebot umfasst eine gemütliche 2-Zimmer-Wohnung mit praktischem Grundriss, Küche und Nasszelle/Dusche.
- **Lage** In Gehdistanz zur Haltestelle Fischermätteli und in der Nähe von verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten.
- **Pflege & Betreuung** Die Notfall- und Pflegebereitschaft ist während 24 Stunden sichergestellt.
- **Restaurant** Im Obergeschoss laden das attraktive Restaurant «C'est la vie» und die offenen Terrassen zum Verweilen und Plaudern ein. Lassen Sie sich hier von unserem Küchenteam mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.
- **Freizeitgestaltung** Unser attraktives Veranstaltungsprogramm sorgt für Abwechslung und Unterhaltung in Ihrem Alltag.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern

Tel. +41 31 970 44 00
Fax +41 31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

30 Jahre SENIOcare®
Wohn- und Pflegeheime

«Wir bieten Menschen mit ihrer Geschichte ein Zuhause.»

EDITORIAL

Eine Slackline zum Jubiläum

2013 feiert die Pfadi Kanton Bern ihr 100-jähriges Bestehen im Kanton und in der Stadt Bern. Vor hundert Jahren wurden nämlich die stadtbernischen Pfadfinder-Abteilungen Patria und Schwyzerstärn gegründet. Damals war die Pfadi noch eine reine Bubenorganisation. Die Pfadi Kanton Bern organisiert heute rund 4'300 Mitglieder und ist damit der zweitgrösste Kantonalverband der Pfadibewegung Schweiz. Zum Jubiläum schenkte die Pfadi Kanton Bern nun der Stadt Bern eine sogenannte Slackline. Auf dem Spielplatz Steinhölzli wurden vier Säulen einbetoniert, an denen «Seile zum Tanzen» befestigt werden. Eine Stele informiert über das Pfadi-Jubiläum und das korrekte Anbringen von Slacklines an Bäumen. Am 2. November wurde diese Installation der Bevölkerung der Stadt Bern in Anwesenheit von Gemeinderat Reto Nause und Stadtratspräsident Rudolf Friedli feierlich übergeben. Bei der anschliessenden Slackline-Demonstration machte sich allerdings der morastige Boden bemerkbar. Eine der vier Säulen neigte sich ob der Belastung bereits bedenklich. Bis spätestens im Frühling dürfte das Geschenk aber einsatzbereit sein.

Foto: Christof Berger

Tanzen auf der Slackline: Das Jubiläumsgeschenk der Pfadi Kanton Bern kann ab sofort auf dem Steinhölzli-Spielplatz ausprobiert werden.

Die Pfadi habe es meist verstanden, sich den veränderten Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen anzupassen, ohne dabei die ursprünglichen Zielsetzungen über Bord zu werfen. So sei beispielsweise vor fünf Jahren die Biberstufe für Mädchen und Buben im Kindergartenalter eingeführt worden, ein Angebot, das bei Kindern im Vorschulalter auf spielerische Weise die Sozialkompetenz und das Naturerlebnis fördern helfe, sagte in ihrer Rede Martina Barandun, Kantonsleiterin Pfadi Kanton Bern.

Dank einem Mitgliederanstieg in den letzten Jahren konnte übrigens auch die Wölfligruppe «Raschka», welche in den Quartieren Sulgenau, Mattenhof und Marzili zuhause ist, wiederbelebt werden. Die Meute Raschka bietet Kindern von 6 bis 11 Jahren aus dem Stadtteil III jeweils ein spannendes Programm am Samstag Nachmittag. Da gibt es Abenteuer im Wald, in der Stadt oder im Pfadiheim. Vom 28. Juli – 8. August 2014 findet weiter das erste Berner Pfadi-Kantonslager am Bielersee statt. Informationen finden Sie auf www.pfadipatria.com oder schreiben Sie an info@pfadipatria.com.

«Vision Stadtquartier»

Bis 30.11.2013 ist im Kornhausforum die Ausstellung «Vision Stadtquartier – 100 Jahre SWB Schweiz» zu sehen. Für den Werkbund war und ist das Wohnen ein zentrales Thema. Wie soll sich die Stadt oder ein Quartier entwickeln? Schlecht genutzte Flächen, Zwischenräume und Randzonen sollen aufgewertet und intelligent genutzt werden. Mit der Ausstellung, welche Visionen für das Holligenquartier aufzeigt, will der SWB Bern seinen Jubiläumsbeitrag leisten. Die Projektgruppe möchte den Spagat zwischen Machbarem und Wünschbarem wagen und zeigen, wie das untersuchte Gebiet Ausserholligen zum Stadtquartier werden kann. Lassen Sie sich inspirieren.

CHRISTOF BERGER

Intuitive Massage
Annlise Helbling

Schenken Sie sich Entspannung und Wohlbefinden.

Berührung kann Schmerzen lindern, Energien freisetzen, Lebensfreude entfachen und beglücken.

- **intuitive Massage**
- **klassische Massage**
- **Energiearbeit**

3007 Bern Weissenbühl
Landhausweg 34
031 372 72 67
079 585 20 99
annlise.helbling@bluewin.ch

Inhalt

3 Editorial
4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III
7 Schule: Munzinger im neuen Kleid
8 Villa Stucki: Kerzenziehen Samichlous, Silvesterparty
11 Soziale Arbeit im Stadtteil III
12 Quartierverein HFL
12 ETG Evang. Täufergemeinde
13 Kirchen: Friedenskirche, Dreifaltigkeit, Heiliggeist
16 Familienverein Holligen: Franziska Zwahlen, Nicola Carpentieri

Impressum

Nr. 176 – 21. November 2013
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40
E-Mail: sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: Büchler Grafino, Verteilung AWZ
Redaktion: Christof Berger, Claudia Luder, Jörg Matter, Scarlett Niklaus
Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern, Telefon 031 371 40 19,
E-Mail: info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 13. Februar 2014
Insertionsschluss 14. Januar 2014

Hasim Sancar
Grossrat Grüne

Regula Tschanz
Stadträtin GB

«Undurchdacht, unnötig, unfair: Nein zur irreführenden Einbürgerungs-Initiative am 24. November!»

Grünes Bündnis

Tramlinien 3 und 6 vor unsicherer Zukunft

Die QM3 hat zur Weiterentwicklung des regionalen Tramkonzepts Stellung genommen. In diesem Konzept werden die Stossrichtungen für das künftige Tram- und das ergänzende Busnetz festlegt. Die Linie 3 und der West-Ast der Linie 6 (Fischermätteli) sollen demnach künftig als (Trolley)Buslinien geführt werden. QM3 akzeptiert dieses Verdikt, erhebt in ihrer Stellungnahme aber klare Forderungen für das künftige öV-Angebot.

Offen ist, wann die Linie 6 definitiv auf Busbetrieb umgestellt wird, die Schienen im Bereich Mattenhof/Fischermätteli müssen in den nächsten Jahren saniert werden.

Mit der Inbetriebnahme des Trams Bern West wurden die Hauptziele des Tramkonzepts 2003 umgesetzt. Der Kanton und die betroffenen Gemeinden haben unter der Leitung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) an der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs gearbeitet. Als Ergebnis liegt nun ein Variantenfächer für die Hauptlinien bis 2030 in und rund um die Stadt Bern vor.
In den Workshops zum Konzept wurden Quartiervertreter sowie die zuständigen Verwaltungsstellen einbezogen. Der Synthesebericht zeigt die Analyse des Ist-Zustandes nachvollziehbar auf, und schlägt verschiedene Stossrichtungen mit ihren Auswirkungen vor. Für die traditionellen Tramlinien 3 und 6 (bis vor einigen Jahren Linie 5) kann für die Zukunft keine «Tramwürdigkeit» mehr nachgewiesen werden, die dafür notwendige Nachfrage von mehr als 10'000 Fahrgästen pro Tag wird gemäss den Prognosen auch 2030 nicht erreicht.

Das öV-Angebot für die Quartiere Weissenbühl und Mattenhof muss attraktiver werden

QM3 kann diese Einschätzungen weitgehend nachvollziehen, hat aber klare Vorstellungen zur Ausgestaltung der künftigen öV-Erschliessung unsers Stadtteils. Wichtig ist den Delegierten der Quartierorganisationen bei der Umsetzung, dass den öV-BenutzerInnen aus Fischermätteli/ Mattenhof weiterhin eine gute Verbindung zum Hauptbahnhof und weiter Richtung Osten (z.B. Worb oder später als Trolleybus ins Zentrum Paul Klee) zur Verfügung steht. Weiter fordert QM3 im Bereich Brunnmatt-/Weissensteinstrasse eine Sanierung des Strassenraumes. Er soll quartierverträglicher gestaltet werden. Insbesondere für den Fuss- und den Veloverkehr sind Verbesserungen notwendig. Ob die Linie 6 nun schon bald auf Bus umgestellt wird, welcher im 6-Min-Takt verkehren könnte, oder das Tram bis 2020, nach einer Teilsanierung der Tramschienen, weiterverkehren soll, ist für QM3 noch offen. Die RKBM wurde aufgefordert, beide Optionen zu evaluieren und dem Quartier die Ergebnisse vorzustellen.
Die Linie 3 soll bis zur Fertigstellung der neuen Tramlinie «TRB» Richtung Köniz als Tramlinie bestehen bleiben. Damit das Tram möglichst bald mit dem S-Bahnnetz verknüpft wird, fordert QM3 schon so bald als möglich eine (Trolley-) Buslinie vom Bahnhof Weissenbühl als Durchmesserlinie, welche z.B. in die Elfenau geführt wird.

CLAUDIA LUDER

Wenn das Weissenbühl-Tram (Linie 3) von einem Bus ersetzt wird, kann die Linie bis zum Bahnhof Weissenbühl verlängert und mit der S-Bahn verbunden werden. (Fotos: Jörg Matter)

Tram oder Bus?

Kommentar von Frank Schley, Co-Präsident QM3

Es ist zwar nicht ganz ausgeschlossen, dass man schon vor der Eröffnung der Tramlinie durch das Mattenhofquartier zum Fischermätteli 1923 über eine alternative Erschliessung mit einem Bus diskutierte, wurde doch bereits 1924 die erste Stadtbuslinie der Schweiz von Bümpliz nach Ostermundigen eröffnet. 1894, als das erste Tram ins Weissenbühlquartier dampfte, musste man sich darüber jedoch sicher noch keine Gedanken machen.

Im Rahmen der Mitwirkung zur Weiterentwicklung des regionalen Tramkonzepts mussten sich die Delegierten der QM3 im September 2013 genau mit dieser technisch komplexen aber auch politisch heiklen Thematik befassen. Es galt letztlich die Frage zu beantworten, ob die vor 120 resp. 90 Jahren getroffenen Entscheide zur öV-Erschliessung unsers Stadtteils auch noch 2030 als richtig angesehen werden können.

Die vorliegenden Expertenberichte sprechen eine deutliche Sprache. Für beide Linienäste zum Fischermätteli und ins Weissenbühl heisst es im Fazit: klare Vorteile für den Busbetrieb.

Wenn wir nach intensiven Diskussionen letztlich zum gleichen Einschätzung gekommen sind, liegt dies an folgenden Gründen:

- Nur bei einem Bus, bzw. Trolleybusbetrieb sind Durchmesserlinien in den Osten der Stadt Richtung Zentrum-Paul-Klee, Elfenau oder Ostring möglich.
- Während beim Trambetrieb von einem 10-Minutentakt auszugehen ist, kann bzw. muss beim Busbetrieb ein dichterer Takt (werktags alle 6 Minuten) angeboten werden.

Weil die Gleise ins Fischermätteli dringend sanierungsbedürftig sind, kann Bernmobil den Trambetrieb aus Sicherheitsgründen nur noch bis Ende 2014 aufrechterhalten. Ob es angesichts der unbestrittenen klaren Vorteile für den Busbetrieb zu rechtfertigen ist, rund 2 Mio. für eine Notsanierung auszugeben, um dann 5 Jahre später doch das Tram einzustellen, ist eine offene Frage. Doch egal welche Lösung kurzfristig umgesetzt werden soll – was am Ende zählt, ist die Qualität des öV-Angebots. Wenn die Durchmesserlinien mit dem Bus erst nach 2020 eingerichtet werden können, fahren wir auch gerne noch ein paar Jahre länger mit dem – vom Fahrkomfort unbestritten attraktiveren – Tram.

Wer ist QM3?
Der Verein QM3 ist ein Zusammenschluss von 31 Organisationen und Parteien im Stadtteil III, eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung.

Was macht QM3?
Die QM3 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.
- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung von Kontakten und des Austauschs von Informationen.

Kontakt und Informationen
Koordinationsstelle QM3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23,
info@qm3.ch, www.qm3.ch

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Was wird aus dem Gaswerkareal?

Das Quartier redet mit!
Samstag, 7. Dezember Gaskessel
9.30 Uhr – 13.00 Uhr

- **Informationen zum Stand der Planung**
- **Sammeln, Diskutieren und Festhalten der Quartieranliegen**

Eingeladen sind Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner und weitere Interessierte. Was sind Ihre Vorstellungen für das Gaswerkareal und was gilt es bei der weiteren Planung zu berücksichtigen? Ihre Meinung ist uns wichtig.

09.00 Eintreffen im Gaskessel, Kaffee und Gipfeli
09.30 Beginn der Veranstaltung
Das Gaswerkareal im Quartier: Einführung durch QM3
Stand der Planung: Stadtplanung Bern,
ewb und Losinger Marazzi AG informieren
10.30 Sammeln, Diskutieren und Festhalten der Quartieranliegen in moderierten Workshops
Anschliessend Präsentation der Workshopergebnisse
12.45 Wie geht es weiter? Ausblick von QM3
Abschluss, anschliessend Imbiss

Moderation der Veranstaltung: Michael Emmengger, Zürich
Wir bitten um Anmeldung bis Montag, 2. Dezember 2013
per Email info@qm3.ch, (Name und Adresse angeben)
oder online (www.qm3.ch)

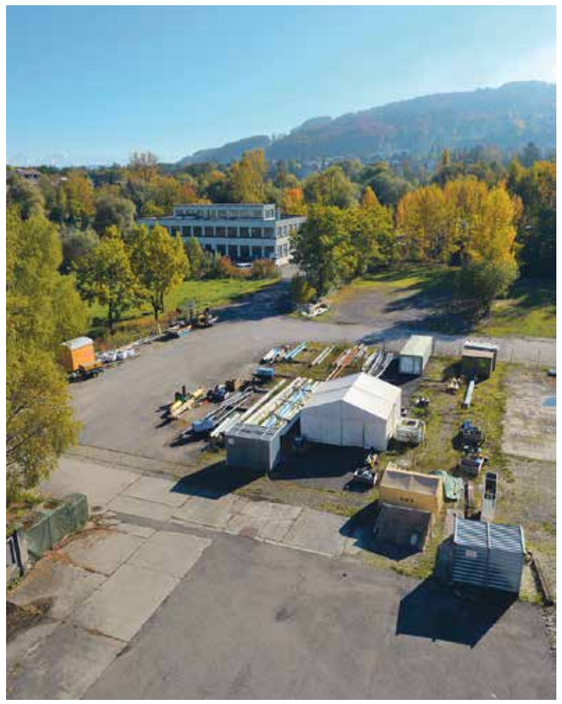

Foto: Jörg Matter

Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

HPS
Heilpädagogische
Schule Bern
Tscharnerstrasse 10
3007 Bern

T 031 321 20 40
F 031 321 20 50
info@hpsbern.ch
www.hpsbern.ch

Die Heilpädagogische Schule Bern sucht per sofort oder nach Vereinbarung

freiwillige Mitarbeiterin oder freiwilligen Mitarbeiter

für die Mithilfe beim Empfang der Schülerinnen und Schüler morgens in der Schule.

Arbeitszeit: täglich oder an einzelnen Wochentagen von 8.30 Uhr bis 9.15 Uhr
Aufgabe: Unterstützung bei der Verkehrsberuhigung

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Johanna Dürst-Lindt, Schulleiterin HPS Bern

Umwelt
Stadt Bern

Achtung! Ihr Beitrag kann zu nachhaltiger Quartierentwicklung führen! Die Lokale Agenda 21 der Stadt Bern unterstützt Sie bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Am 14. Juni 2014 ist der nächste
BERNER UMWELTTAG

Melden Sie sich bis am **15. Dezember 2013** mit Ihrer Projektidee bei uns. Alles zum weiteren Vorgehen finden Sie unter:
www.bern.ch/umwelttag

lokaleagenda21@bern.ch | 031 321 72 66

lokale agenda 21
Bern handelt: Heute für morgen.

RÜCKEN-CHECK-UP

physio5 www.physio5.ch
Diagnostik

Was wir Ihnen bieten

1. Ausführliche Befragung
2. Messung der Beweglichkeit der Lenden- und Brustwirbelsäule
3. Messung der Kraft und der Kraftverhältnisse im Bereich der Rumpf-, Nacken- und Halsmuskulatur
4. Besprechung der Testergebnisse
5. Aufzeigen möglicher Trainingsansätze und Therapieformen

Dauer: 2 Stunden
Kosten: CHF 250

Was ist das Besondere an unserem Angebot?

Dank unseren 6 computergesteuerten Diagnostik-Geräten sind wir erstmals in der Lage, die Beweglichkeit und die Kraft vom Lenden- bis zum Nackenbereich exakt zu messen. Mit diesen Daten können wir die Missverhältnisse bezüglich Muskelkraft (z.B. zwischen Bauch und Rücken, Rumpfrotation nach links und rechts etc.) aufzeigen. Häufig sind muskuläre Dysbalancen die Ursache für Rückenbeschwerden.

Anhand des Computer-Ausdruckes besprechen wir mit Ihnen mögliche Trainingsansätze und Therapieformen. Das Ziel ist, die Muskulatur, welche Ihre Wirbelsäule stabilisiert, wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

physio5 Diagnostik GmbH, Könizstrasse 60, CH-3008 Bern, Tel 031-305 05 05, E-Mail: diagnostik@physio5.ch, www.physio5.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Das Schulhaus Munzinger bekommt ein neues Kleid

Nach der Gesamtsanierung und rund eineinhalb Jahren Bauzeit wurde das renovierte Munzingerschulhaus am 8. November 2013 mit einem Fest eingeweiht.

Im Anschluss einige Gedanken von zwei Schülerinnen zum Schulalltag mit den engen Platzverhältnissen, dem Staub und Lärm während der Umbauphase und zur Zeit danach.

«Ich schliesse mein Velo und steige über ein Kabel. Im Eingangsbereich liegen viele Bretter, man kommt kaum durch. Die Treppe ist voller Staub. Bei der ersten Kurve stosse ich mit einem Bauarbeiter zusammen. Im Klassenzimmer angekommen, schaue ich mich um und merke, dass die Tafel provisorisch aus weisser Klebefolie besteht, welche vorne den ganzen Schrank bedeckt. Den Willkommensspruch kann man fast nicht lesen, weil das Sonnenlicht darauf reflektiert wird. Deswegen will ich die Storen herunterlassen, aber merke, dass es gar keine gibt. Einer meiner Klassenkameraden bemerkt die hässlichen Rohre, welche überall an der Decke hängen. In diesem Moment kommt der Klassenlehrer ins Zimmer und will etwas sagen, doch gleichzeitig unterbricht ihn der Lärm einer lauten Bohrmaschine. Als ich auf die Uhr schaue, merke ich, dass schon längst Pause wäre. Das Läuten hat man nicht gehört. Ich will die Tür öffnen, doch die Klinke fällt fast ab. Sie ist provisorisch mit Klebeband umwickelt. Auf dem Gang ist grosser Tumult, da wir nur die Hälfte unseres Schulhauses nutzen können. Ich freue mich auf den Pausenkiosk. Im Parterre schaue ich in unseren zukünftigen Werkraum, der momentan noch von einer 7. Klasse benutzt wird, da wir zu wenig Zimmer haben. Die Pausenkioskfrau kommt herein und breitet ihre leckeren Sachen auf einem dürftigen, verstaubten Tischchen aus. In der Pause denke ich über die Zukunft unseres Schulhauses nach. Es sollte nach den Herbstferien fertig sein und wir können dann endlich in unser definitives Klassenzimmer ziehen! Ich freue mich riesig auf die neuen Touch-Screen-Wandtafeln in den neu eingerichteten Zimmern! Auch eine neue Küche wird es geben. So kann die ganze Klasse gleichzeitig kochen.»

LAURA UND SOPHIE, 8B

Unterdessen haben wir die renovierten Räume bezogen, die Kisten ausgepackt, die Schränke eingeräumt. Nach einer Woche können wir uns kaum mehr vorstellen, wie wir auf so engem Raum und in provisorisch eingerichteten Schulzimmern unterrichtet haben. Wir können uns ausbreiten, jede Klasse hat direkt neben ihrem Schulzimmer einen zusätzlichen Arbeitsraum zur Verfügung.
Die neue Aula in der ehemaligen Turnhalle wird bereits rege genutzt und stellt einen enormen Mehrwert für unsere Schule dar.
Die Entbehrungen haben sich gelohnt. Uns gefällt das Munzingerschulhaus im neuen Kleid.

M. HAGMANN

Angebot von Regina Nussbaum Hebamme FH und Bewegungspädagogin

NUSSBAUM

Kurse vor und nach der Geburt, Beckenbodengymnastik, Progressive Muskelrelaxation und ein Bewegungstraining mit Tanzelementen.
Wo: Karatedojo, Gerberngasse 8, 3011 Bern
Weltenbummler; Jägerweg 7, 3014 Bern
Tel. 031 312 32 57, www.reginanussbaum.ch
reginanussbaum@bluewin.ch

Matters

Jörg Matter Seftigenstrasse 36 3007 Bern
031 382 74 13 matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch

Signaletik
text
websites

TREUHAND
U. Müller GmbH
www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42

Wir kaufen und verkaufen Ihre Liegenschaft!

diskret · persönlich

GlobalPlan
ImmobilienTreuhand
Tel. 031 311 92 92
TREUHAND | SUISSE svit

Matrix-2-Point

Matrix-2-Point ist eine Methode, die in altem hawaiianischen Wissen wurzelt und auf den Erkenntnissen der Quantenphysik aufbaut. Sie ist leicht zu erlernen und kraftvoll in ihrer Wirkung und basiert auf der Absicht, für all deine Themen die allerbeste Lösung Realität werden zu lassen.

Judith Bärtschi und **Daniela Hegner** geben Workshops und Seminare zu diesem wunderbaren Thema in Bern.
Infos und Anmeldung: 031 371 59 94 oder www.matrix-ocean-of-love.ch

VILLA STUCKI

Mamasali – unser sympathisches Sprachgenie

Mamasali kommt aus Kirgistan, ist aber heute usbekischer Nationalität. Kirgistan ähnelt landschaftlich der Schweiz, mit hohen Bergen, Gletschern und ähnlicher Fauna. Auch heute gibt es dort noch viele Menschen, die gemeinsam mit ihren Tieren nomadisieren.
In der Schweiz ist er seit drei Jahren, spricht aber schon sehr gut deutsch. Sprachen lernen ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Er spricht usbekisch als Muttersprache, aber auch griechisch, russisch, türkisch, bulgarisch, etwas englisch und deutsch.
Bisher hat Mamasali als Matrose auf Schiffen und als Koch gearbeitet, war aber auch auf Baustellen und als Mitarbeiter für Umzüge tätig.
Mamasalis grösster Wunsch ist es, eine Arbeit zu finden und wieder finanziell unabhängig zu werden. Da ihm sein Gastland wichtig ist, möchte er unbedingt den schweizerdeutschen Dialekt und am liebsten auch gleich französisch und italienisch lernen.
In seiner Freizeit wandert er gerne überall im Kanton Bern. Um sie besser kennen zu lernen, stehen Ausflüge durch die ganze Schweiz ebenfalls ganz oben auf seiner Wunschliste. Ein weiteres Steckenpferd ist das Lesen. Er liest vor allem Biographien (Tschingis Aitmatow, Dostojewski, andere Russen und Philosophen) ...am liebsten auf Deutsch.

Zu seinem Einsatz in der Villa-Küche meint er: Die Villa ist für mich wunderbar. Die Menschen sind nett, unser Team funktioniert super. Ich glaube, es ist für mich eine Möglichkeit, zu arbeiten und dadurch bald eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu bekommen.

Nichts geht mehr in der Villa Stucki

Vom 5. bis 8. Februar 2014 zieht ein Theater in die Villa ein und setzt alles auf eine Karte.

Wenn die Kugel rollt und die Spielautomaten surren, schlägt das Herz höher und der Adrenalinspiegel steigt. Die Kontrolle wird abgegeben, nur die Hoffnung auf den Gewinn gilt als Pfand. Auch der Zuschauer gibt einen Teil seiner Kontrolle ab, wenn er an der Theaterkasse eine Karte zieht, die den weiteren Verlauf des Abends beeinflusst.

Géraldine Boesch und Martin Obrist aus dem Regiekollektiv «Die unteren 10000» thematisieren in ihrem Stück «Rien ne va plus» die Freude am Scheitern. Zusammen mit einem neunköpfigen Ensemble untersuchen sie die Strategien, welche in Casinos und Spielhöllen eingesetzt werden und fühlen so der menschlichen Natur auf den Zahn. Das Casino entpuppt sich selbst als Labyrinth, das die darin Gefangenen täuscht und auf Irrwege leitet. Durch dicke Mauern abgeschottet, in einer fensterlosen Scheinwelt isoliert, wissen wir: Es gibt einen Ausweg. Aber wir sehen ihn nicht. Und da hin und wieder doch die richtige Karte ausgespielt wird, erscheint das Labyrinth, mit seinen kühlen Getränken, der konstanten Temperatur und Luftfeuchtigkeit ziemlich komfortabel. Warum also ausbrechen, wenn die Grundbedürfnisse gedeckt und unschätzbare Gewinne nur einen Zufall weit entfernt sind?

Der alte, herrschaftliche Bau mit idyllischem Garten im Herzen von Bern bietet eine Atmosphäre von vergangenem Luxus, in der verwirrende Trugbilder entstehen. Die Absurdität des menschlichen Verhaltens bildet den roten Faden, der sich durch diesen ungewöhnlichen Theaterabend zieht.

Von Mittwoch, 5. Februar bis Samstag, 8. Februar jeweils um 20.30 Uhr findet das Spektakel im Obergeschoss der Villa Stucki statt. Das Restaurant im Erdgeschoss ist geöffnet und lockt mit kulinarischen Casino-Köstlichkeiten. Kommen Sie vorbei und ziehen Sie eine Karte. Denn es gibt einen Ausweg.

Für Reservationen und weitere Informationen: http://www.u10000.ch/rien

SILVESTER PARTY

In Vorbereitung

Essen-Tanzen-Überraschung in der Villa Stucki – Mehr Infos später
Interessiert?
Bitte Mailadresse senden:
gabi.graser@bluewin.ch
Wir freuen uns auf Euch
Regula und Gabi

Sparmassnahmen – Konsequenzen für die Villa Stucki

Am 12. September 2013 hat der Stadtrat den Entscheid getroffen, dass die Gemeinwesenarbeit CHF 330'000 einsparen muss. Rund CHF 200'000 weniger, als wir als Minimumvariante erwartet hatten. Der Entscheid ist nicht nur ein Finanzpolitischer, er zeigt auch auf, dass das Stadtparlament hinter der vbg und ihrer Arbeit in den Quartieren steht.
Für die Villa Stucki bedeutet dies, dass das Arbeitsintegrationsprogramm in der bisherigen Form erhalten bleibt, was uns ausserordentlich freut! Wir müssen aber Lösungen finden, um die Einsparungen von rund CHF 35'000.- zu kompensieren. Sei dies durch eine noch bessere Auslastung der Räume und des Mittagsrestaurants oder durch Verringerung der Ausgaben.
Ganz sicher werden wir uns weiterentwickeln, stetig den Bedürfnissen anpassen und nach anderen Entwicklungsmöglichkeiten und Kooperationen suchen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns in dieser Zeit unterstützt haben.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Kerzenziehen in der Villa Stucki 27.11.2013 bis 7.12.2013

Mi - Fr 14:00 – 17:00 Uhr
Sa 12:00 – 16:00 Uhr
Do, 28.11.2013, 14:00 – 21:00 Uhr

Achtung: Do, 28.11. ab 18:00 Uhr ziehen wir mit ihren Kindern (ab 5 Jahren) Kerzen und Sie geniessen ein gemütliches indisches Essen in der Villa. Anmeldung 031 371 44 40

Das Kerzenziehen findet im Partyraum statt. Gerne bieten wir Ihnen Getränke und etwas Kleines zum Essen an.

Preise:
CHF 2.80 / 100g für Stearin/Paraffin
CHF 3.80 / 100g für Bienenwachs

Für allfällige Wachsflecken auf der Kleidung übernehmen wir keine Haftung.

Der Samichlous zu Besuch in der Villa Stucki

Hast du Lust dem Samichlous etwas zu erzählen, vorzusingen, mitzubringen oder ihn einfach nur zu sehen. Dann komm am 6. Dezember um 16:45 Uhr in die Villa Stucki.

In der Villa gibt es Getränke Suppe, Würstli und Brot.

Bitte um eine Anmeldung bis am 2. Dezember an sekretariat@villastucki.ch oder 031 371 44 40
Kosten CHF 5.- pro Kind (Chlouserseckli)

November

20 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
24 FamiBrunch ab 10:00
25 Story Telling, 19:30
26 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
27 Krabbelgruppe, 14:00 – 17:00
27 Kerzenziehen, 14:00 – 17:00
28 Kerzenziehen, 14:00 – 21:00, ab 18:00 ziehen wir mit ihren Kindern (ab 5 Jahren) Kerzen Sie geniessen ein indisches Essen in der Villa. Anmeldung 031 371 44 40
29 Kerzenziehen, 14:00 – 17:00
30 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 - 12:45
30 Kerzenziehen, 14:00 – 17:00

Dezember

02 ComingInn, ab 20:00
03 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
04 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
04 Kerzenziehen, 14:00 – 17:00
05 Kerzenziehen, 14:00 – 17:00
06 Kerzenziehen, 14:00 – 17:00
06 CHLOUSETAG, 16:45, Anmeldung 031 371 44 40
07 Kerzenziehen, 14:00 – 17:00
09 Frouebeiz, femmeuses Dinieren nur für Frauen
10 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
11 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
14 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
15 FamiBrunch ab 10:00
16 ComingInn, ab 20:00
17 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
18 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
31 SILVESTERANLASS in der Villa Stucki

Weihnachtsferien Öffnungszeiten: Das **Sekretariat** ist am Montag, 23.12.13 und am Freitag, 03.01.14 **geöffnet** / Vom 24.12.13 – 02.01.14 geschlossen Das **Mittagsrestaurant** hat vom 23.12.13 – 05.01.14 geschlossen.

Januar

07 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
11 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
13 ComingInn, ab 20:00
14 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
18 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
21 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
25 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
26 FamiBrunch ab 10:00
27 Story Telling, 19:30
27 ComingInn, ab 20:00
28 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11.30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

Abendbeizlis

in der Villa Stucki jeweils ab 18.30 Uhr:

Montag
in den geraden Wochen
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag
äthiopische Küche

2. + 4. Mittwoch im Monat
3gang.ch
Menu für Schwule, Lesben, Freunde und Freundinnen

Donnerstag
tamilisch-indisches Essen

«Sie finden bei uns massgeschneiderte Hypotheken»

Marcel Schneider
031 376 45 11
Niederlassung Bern-Eigerplatz

BEKB | BCBE

Kleintierpraxis Dr. Philipson

Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern

www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71

NEU Gemeinschaftspraxis
Seftigenstrasse 115A, 3007 Bern

JOLIS PIEDS / BEAU VISAGE
Dipl.Fusspflege & Kosmetik
Marianne Messerli
079 426 5491

UFTANKE
Rücken- und Fussmassagen
Ganzheitliche Kosmetik
Nicole Janett
079 374 49 85

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch
• Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
• Ideale Schwangerschaftsbegleitung
• Prävention, Rekonvaleszenz
Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Im Quartier freut sich die
WEISSENBÜHL-APOTHEKE
auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.
Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

Einstellhallenplätze am Heckenweg 2/42, 3007 Bern zu vermieten
Miete CHF 110.00/Monat
Kontakt: Von Graffenried AG Liegenschaften
Tel. 031 320 57 21

Domicil MON BIJOU
29.11.2013 - 14.00 Hausbesichtigung
04.12.2013 - 10.00 Uhr Ev.-ref. Gottesdienst mit Pfr. Andri Kober
17.12.2013 - 15.00 Uhr Kaffeehausmusik, Pianistin Dessislava Genova
18.12.2013 - 15.00 Uhr Weihnachtslieder in Jazz
24.12.2013 - 10.00 Uhr Ev.-ref. Weihnachtsgottesdienst, mit Abendmahl
14.01.2014 - 15.00 Uhr Kaffeehausmusik, Pianistin Dessislava Genova
28.01.2014 - 15.00 Uhr Trio Klaus Schlatter
31.01.2014 Findet keine Hausbesichtigung statt
11.02.2014 - 15.00 Uhr Kaffeehausmusik, Pianistin Dessislava Genova
25.02.2014 - 15.00 Uhr Vorlesen mit Markus Staub
28.02.2014 - 14.00 Uhr Hausbesichtigung
Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4, 3007 Bern
031 384 30 30, www.monbijou.domicilbern.ch

QuartierMagazin
Redaktionsschluss 24. Jan. 2014
Ausgabe 13. Feb. 2014

YOGA & SHIATSU CLAUDIA GRECO · BERN
(Probelektion gratis)
Montag 18.15 – 19.45 Uhr
20.00 – 21.30 Uhr
Dienstag 18.15 – 19.45 Uhr
(Schwangerschaft/Rückbildung)
Donnerstag 18.15 – 19.45 Uhr
Freitag 09.15 – 10.45 Uhr
Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.
Auskunft und Anmeldung
Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 / 078 710 22 70
mail@yoga-shiatsu.ch
www.yoga-shiatsu.ch

DHD
Die Praxis in Ihrer Nähe für Dentalhygiene und Bleaching!
Dentalhygienepraxis Manuela Dürig
Eigerstrasse 20, 3007 Bern
Tel. 031 381 68 68
info@dentalhygiene-duerig.ch
www.dentalhygiene-duerig.ch

Für Ihr Wohlbefinden
FUSSPFLEGE + MANICURE
Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Jsabelle Kalchofner

CsBe
Nie wieder Angst vor Mäusen!
ICT Aus-, Weiter- und Berufsbildung
Höhere ICT-Berufsbildung
ICT Ausbildungszentrum Bern - www.csbe.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

HolliKult am Loryplatz-Herbstmärit

HolliKult – so der neue Name des Nischenarbeits-Projektteams im Quartier Holligen. Das Team besteht aus langzeiterwerbslosen QuartierbewohnerInnen, die sich für das Quartier engagieren und sich zum Ziel gesetzt haben, das Image von Holligen mit verschiedenen Projekten zu verbessern. Seit der Gründung der Gruppe im Jahr 2011 konnten bereits verschiedene kleinere und grössere Projekte mit der Unterstützung der Quartierarbeit Stadtteil III umgesetzt werden. So z.B. die Kunstausstellung quARTier (quartier-holligen.ch) im Herbst letzten Jahres.

Auch am diesjährigen Herbstmärit auf dem Loryplatz hat die Gruppe HolliKult aktiv mitgewirkt. Die Mitglieder halfen bei Auf- und Abbau mit und betrieben einen Kürbisstand. Eine in der Villa Stucki selbst zubereitete Kürbissuppe mit frisch gebackenem Fladenbrot fand grossen Anklang. So boten sich gute Gelegenheiten mit BewohnerInnen ins Gespräch zu kommen und das eine oder andere zum Quartierleben in Holligen zu erfahren.

Dank dem guten Zusammenspiel mit dem SP Holligen-Infocaféstand konnte der Strombezugsengpass (Überlastung der Stromsicherung beim Concord Matratzen- Geschäft!) gemanaget werden und die Suppe im Intervall wunschgemäss aufgeheizt werden...

Ebenfalls am Stand von HolliKult vertreten war das Frühförderprojekt **primano**. Die neue Koordinatorin von schritt:weise (Hausbesuchsprogramm von primano) hat die Gelegenheit genutzt, um mit Familien aus dem Quartier in Kontakt zu kommen und über das Hausbesuchsprogramm zu informieren.

Quartierarbeit Stadtteil III
Quartierbüro Holligen
Mo 15 – 18 Uhr, Do 9 – 12 Uhr
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch

Loryplatz Konzerte

Dieses Jahr gabs am 19. September am Loryplatz-Herbstmärit nicht nur Stände, sondern auch Konzerte und Darbietungen verschiedener Künstlerinnen und Künstler. Das Wetter spielte mit und das Fest war ein voller Erfolg.

Jugendarbeit Stadtteil III
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
031 382 56 40 oder 079 572 48 00/01
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch
www.toj.ch
Mittwoch + Freitag 15 – 17 Uhr

Chinderchübu

Sulgenbachstrasse 5a, Bern, 031 382 05 10
www.spieleninbern.ch
Dienstag - Freitag von 13.30 - 17.30 Uhr

Januar / Februar 2014

Freies Spielen
7. - 10. Januar

Minibobs basteln und Bobrennen
14. - 17. Januar; 21. - 24. Januar und 28. - 31. Januar

Instrumentenbau & -spiel
4. - 7. Februar
11. - 14. Februar

Maskenbau
18. - 21. Februar
25. - 28. Februar

Chinderchübu
Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 328 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

Herbstmärit Loryplatz – Rückblick

Der Herbstmärit auf dem Loryplatz war ein Erfolg. Es gab viele Marktstände, Unterhaltung und Attraktionen – und auch ziemlich viele Besucher. Die bis jetzt eingegangenen Rückmeldungen sind überwiegend positiv. Der Herbstmärit ist ein Projekt des «Nutzungskonzepts Loryplatz» zur Belebung des Orts.
Im Hinblick auf die Fortführung des Anlasses sind aber auch verschiedene Verbesserungen möglich, zB. bei der Stromversorgung, der Anordnung der Stände und bei der Abstimmung der Angebote. Das OK dankt den Teilnehmern für ihre Nachsicht, den vielen freiwilligen Helfern, ohne die der Markt nicht möglich gewesen wäre, für ihren grossen Einsatz und auch den Sponsoren (Intercitiy Real Estate Services, Blaser Café, Wida Papiere AG, Restaurant Lory) für ihre Unterstützung!

Weiteres vom Loryplatz

Die Stadt wird den sog. Bypass (Verbindungsstrasse Schloss-/Könizstrasse) im kommenden Winter sperren, so dass er für Aktivitäten auf dem Platz zur Verfügung steht. Das Stadtplanungsamt gibt eine Machbarkeitsstudie für eine direkte Verbindung des Platzes zum Inselareal in Auftrag.
Die IG Loryplatz und das Quartierbüro haben eine Arbeitsgruppe für die Realisierung eines Sommercafés auf dem Platz gebildet.
Die IG Loryplatz und die Gruppe vbg/DOK/TOJ haben eine Zusammenarbeitsvereinbarung für die Realisierung weiterer Projekte abgeschlossen.

Besuch Radiostudio Bern

Der im vergangenen Winter bereits durchgeführte Besuch stiess auf sehr grosses Interesse und nicht alle Anmeldungen konnten berücksichtigt werden.
Deshalb plant der Quartierverein im Januar oder Februar eine Wiederholung. Sie können sich auf info@holligen.ch bereits voranmelden.

Neues Frosch-Logo für den Quartierverein

Der lustige Frosch mit den rotweiss gestreiften Badehosen ist etwas müde geworden. Immerhin ist er schon 36 Jahre alt! Der Quartierverein plant ein neues, zeitgemässes Logo. Es soll aber beim Frosch bleiben. Der Frosch steht für das Wassergebiet Holligen (Stadtbach, Warmbächli, Weyermannshaus) wo einstmals ein grosser Teich und später zwei kleinere lagen. Der Name Holligen hat – wie Holland – mit Wasser zu tun. Er symbolisiert sozusagen das Quartier. Im Gegensatz dazu hat das «Fischermätteli» hier nichts mit Fischerei zu tun, sondern hat seinen Namen von der Familie von Fischer, welcher das Land gehörte und teilweise noch gehört.

www.holligen.ch

Besuchen Sie unsere Homepage www.holligen.ch, wo Nachrichten und Veranstaltungen im Quartier sowie Adressen und Bilder aufgeschaltet sind. Schicken Sie uns Ihre interessanten Quartierbilder, die wir in der «Galerie» publizieren können.

URS EMCH

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
info@holligen.ch
www.holligen.ch

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER

Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.00 – 11.15 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager:
Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Familiengottesdienst
um 10:15 Uhr
22. Dezember, 26. Januar

Teensclub (10-14 Jahre)
um 18:00 Uhr
07. Dezember

Jugendgruppe CUBE 21
um 19:30 Uhr
06. + 07. Dezember: Bern United Konferenz
13. Dezember Weihnachtsessen
10. Januar

Homecamp:
Gemeinsam wohnen, kochen, Spass haben: vom 25. – 31. Januar
www.etg-bern.ch/cube21/

Evangelische Täufergemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Energie von der Sonne

Thermische Anlagen für Warmwasser und Heizungsunterstützung.
Bereits 5 m² Kollektoren decken zwischen 60 – 70% des jährlichen Warmwasserbedarfs einer 4-köpfigen Familie.

Photovoltaik-Anlagen für Ihr Solarkraftwerk auf dem Dach.
Mit 30 m² Solarmodulen produzieren Sie den Strombedarf eines durchschnittlichen Haushaltes von 4000 kWh/Jahr.

mächler sanitär
Ihr Partner für Planung und Realisierung Ihrer Solaranlage
Mächler Sanitär- und Solartechnik, Energieberatung, GEAK
Gerberngasse 23, 3011 Bern, Tel.031/3115252
www.sanitaer-bern.ch, www.solar-bern.ch

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

Psalmen-Schreibwerkstatt
Wir lernen Psalmentexte kennen und suchen auf kreative Weise Worte für unsere Anliegen. Mittwochs 5./19. Feb., 5./19. März, 9. April: von 18.30 bis 21.00 Uhr, Altes Pfarrhaus Dreifaltigkeit, in Kooperation mit der Heiliggeistkirche. Detailinformationen: Madeleine Cohen, Leiterin literarische Schreibwerkstätten. 078 778 82 81
Kosten: Fr 75.00 Anmeldung bis Montag 22. Januar im Sekretariat.

Sankt Nikolausbesuche
Sa.7. und So. 8. Dez. nach Vereinbarung. Das Anmeldeformular finden Sie unter www.dreifaltigkeit.ch. Für Detailinformationen: Martin Andereggen, Tel 078 913 65 72. Anmeldeschluss: Mi 27. Nov.

Feierabendtreff Männer 60 +
Historischer Rundgang in der Matte. Do. 28. Nov. Treffpunkt beim Lift, Münsterplattform um 18.30 Uhr. Fr 8.00. Anmeldung:
R. Setz, 079 627 79 77

Familiengottesdienst
Sonntag 1. Dez. um 7.00 Uhr zum Familienrorate mit anschliessendem Frühstück und Di. 24. Dez. um 16.30 mit Krippenspiel.
Ökumenische Kinder-Kirche:
Singen, feiern, basteln u.a
Di. 24. Dez. und 25. Jan. von 10.30 bis 11.30 Uhr in der Kirche Heiliggeist beim Bahnhof.

Adventsfeier Jung & Alt:
Mi 4. Dez. Feier um 16.30 mit Musik. Danach in der Rotonda kleiner Imbiss um 17.00 Uhr.

Feierabend! Musikalischer Märchenabend für Jung & Alt
Freitag 27. Dez. Musik: 19.00 – 20.00 Uhr: mit Simone Peyer-Vuille, Märchenerzählerin, Didier Limat, gotische Harfe. Suppe & Brot ab 18.30 Uhr, im Alten Pfarrhaus, Taubenstrasse 4.

Angebote Adventszeit:
Sie finden die Veranstaltungen zur Advents- und Weihnachszeit im Flyer in der Kirche oder im Internet.

pfarrei **dreifaltigkeit**
Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Fiire mit de Chliine
Mittwochs, 15.00 – ca. 16.30h, Friedenskirche, 20. Nov., 18. Dez., 19. Feb., 26. März, 23. April
Alle Kinder im Vorschulalter sind zusammen mit ihren Müttern, Vätern, Grosseltern, grösseren und kleineren Geschwistern herzlich zu dieser Feier eingeladen. Im Anschluss gibt es für alle ein Zvieri und Zeit für Gespräche.
Auskünfte: Isa Murri, Pfarrerin, 031 381 32 16, i.murri@kgfrieden.ch

Offener KUW-Nachmittag mit Schriftsteller Christoph Simon
Für Kinder ab 10 Jahren und Uralte, die gerne Geschichten mögen.
Samstag, 23. Nov., 13:30 Uhr,
Saal der Friedenskirche.

Weihnachtsgeschichte in vier Szenen
29. Nov. 2013 – 11. Jan. 2014,
Eingangshalle der Friedenskirche
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr, 8 – 12, 14 – 19 Uhr
So: 8 – 11.30 Uhr, 24. Dez: 14 – 23
Jeweils zur Adventszeit wird die beliebte weihnächtliche Darstellung in der Eingangshalle der Friedenskirche aufgestellt.

Kerzenatelier im Kirchgemeindehaus Steigerhubel,
Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern, ist täglich geöffnet (ausser Sonntag). Infos bei Barbara Berner: 031 381 59 06

Weihnachtskonzert
Sonntag, 15. Dezember, 17.00 Uhr
Joseph Haydn: «Grosse Orgelsolomesse»
Werke von Vincent Lübeck und Gregor Werner, Heidrun Luchterhandt, Sopran / Alexandra Sechser, Alt / Matthias Müller, Tenor / Martin Weidmann, Bass / Nina Wirz, Orgel / Instrumentalensemble / Singkreis der Friedenskirche Bern / Ekaterina Kofanova – Leitung

«La Nativité du Seigneur»
Freitag, 20. Dezember, 19.30 Uhr
Olivier Messiaen:
Neuf Méditations sur La Nativité du Seigneur / Ekaterina Kofanova, Orgel

Weihnachtslieder singen
So, 22. Dez, 9:30, Friedenskirche
Einstimmen auf Weihnachten mit viel Musik und Weihnachtliedern. Ein Gottesdienst für Jung und Alt.

Hallo Miteinander!
Ich bin der neue Jugendarbeiter der Kirchgemeinde Frieden. Ich heisse Florian Winkler, bin 36 Jahre alt und habe seit 1. Oktober die neu geschaffene Stelle der Jugendarbeit übernommen. Ein Teil meiner Arbeit ist auch der kirchliche Unterweisungsunterricht (KUW). Seit ca. 8 Jahren beschäftige ich mich mit Anliegen der Jungen und jungen Erwachsenen, welche in unserer Zeit etwas orientierungslos zu sein scheinen.
In einer Gesellschaft, die immer schneller vorwärts geht, ist es gerade für unsere jüngeren Mitmenschen eine echte Herausforderung zu bestehen, ihren Platz zu finden und zu festigen. Wo Angebot und Gebot eng beieinander liegen, ist es schwer zu unterscheiden und heraus zu finden, wieviel von was für einen «stimmig» ist.
Die kommenden Generationen prägen unsere Zukunft. So ist es für mich ein Anliegen, ihnen etwas an Rüstzeug auf ihren Weg mitzugeben; eine Art «Kompass» in der Form von Angeboten der Jugendarbeit der Kirchgemeinde Frieden, die Raum bieten sollen, zu fragen, zu hinterfragen, zu besinnen, zu unterscheiden und zu entscheiden. In diesem Sinne freue ich mich auf die kommende Zeit und die damit verbundenen Herausforderungen!
Für Fragen und Informationen jederzeit gerne!
Kirchgemeindehaus Steigerhubel
Florian Winkler / 031 381 18 44 / jugendarbeit@kgfrieden.ch

Friedenskirch Gemeinde
Sekretariat:
Friedensstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
sekretariat@kgfrieden.ch
www.frieden.gkgbe.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Spielst du mit im Weihnachtstheater?

Für die traditionelle Gemeindeweihnachtsfeier vom 14. Dezember 2013 suchen wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Gefragt sind SchauspielerInnen, SängerInnen, ErzählerInnen, MusikantInnen sowie BühnenbildnerInnen.
Wir treffen uns jeweils zu Proben:
am Samstag, 14.00 – 17.00 Uhr im Bürenpark, 23. und 30. November, 7. Dezember 2013
Hauptprobe: Freitag 13. Dezember 2013, 17.00 – ca. 18.30 Uhr
Aufführung: Samstag, 14. Dezember 2013, 17.00 Uhr
Hast du Lust im Orchester mitzuwirken? Melde dich rasch, so können wir dir die Noten zusenden.
Anmeldungen bitte an Mona Pfäffli, Tel. 031 370 15 63, oder mona.pfaeffli@heiliggeistkirche.ch

FamilienZmittag im Bürenpark
essen – spielen – geniessen
Für Klein und Gross servieren wir ein feines Mittagessen mit saisonalen und regionalen Produkten.
Donnerstag, 28. November
Essen: ab 12.00 bis ca. 13.00 Uhr
Spielen - Geniessen: bis 14.30 Uhr
Menü: Fr. 12.– | Kinder Fr. 1.– pro Altersjahr | max. Fr. 8.–
Anmeldungen bis Mittwochmittag bei Mona Pfäffli, 031 370 15 63, mona.pfaeffli@heiliggeistkirche.ch

Dr Samichlous chunnt!
Am Donnerstag 5. Dezember, 17 Uhr ist der Samichlous zu besuch
in der Cafeteria im Kirchlichen Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8.

Kirchgemeinde Heiliggeist
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

Salsa
Reggaeton
Zumba® Fitness
Rumba
Afrokubanische Tänze
Kizomba

Info und Anmeldung:
Liudanza-aché
Tanzschule für kubanische Rhythmen

Liudanza-aché
mail@liudanza.ch
www.liudanza.ch

YOGA & SHIATSU
CLAUDIA GRECO · BERN

Körperarbeit/Shiatsu
(Krankenkassenanerkannt)

Schmerzen, Verspannungen, Beschwerden, körperliches oder psychisches Unwohlsein sind deutliche Warnsignale unseres Körpers.

Wenn wir diese Signale ernstnehmen, bietet Körperarbeit die Möglichkeit auf eine ganzheitliche, sanfte Art unsere Lebensqualität zu verbessern.

Die Praxis befindet sich in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses.

Auskunft und Anmeldung für Einzelsitzungen
Claudia Greco, Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 mail@yoga-shiatsu.ch
078 710 22 70 www.yoga-shiatsu.ch

Montessori Schule Bern
Lentulusstrasse 30, 3007 Bern
Tel: 031 932 28 82 – Mail: info@montessori-bern.ch
www.montessori-bern.ch

MIT FREUDE ERFOLGREICH LERNEN
Die Montessori Schule Bern hat über 28 Jahre Erfahrung in individueller Förderung. Die bewährte Pädagogik von Maria Montessori – modern angewandt und angepasst an die heutige Zeit, **in Zusammenarbeit mit Im Park, vom Vorkindergarten bis zur sechsten Klasse für Kinder von 0-12 Jahren**

- Kindergarten für Kinder ab 4 Jahren
- 1.- 6. Klasse
- selbständiges Arbeiten und Lernen steht im Mittelpunkt
- individualisierter Unterricht
- sorgfältige Vorbereitung auf weiterführende Schulen
- Früh-Französisch ab der 1. Klasse
- Projektwochen/Schullager
- Ganztagesbetreuung mit Mittagstisch auch während den Ferien

Unsere nächsten Info-Veranstaltungen:

Tage der offenen Tür von 8.30 bis 11 Uhr
Mittwoch 11. Dezember 2013
Mittwoch 12. Februar 2014

Infoabende um 20 Uhr in der Schule
Mittwoch 15. Januar 2014
Dienstag 4. März 2014

FP&B FINANZPLANUNG UND BERATUNG

Dipl. Ing. ETH Kurt Röthlisberger
- Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
- Bewilligungsträger der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA
- Mitglied SRO-VQF
- Mitglied FinanzPlaner Verband Schweiz FPVS

Ihr persönlicher Anlage- und Vorsorgeberater im Kirchenfeld · Weststrasse 26 · 3005 Bern
Telefon 079 324 61 62 · Fax 031 351 00 10
kurt_roethlisberger@bluemail.ch

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120m² Trainingsfläche
- Viele neue Trainingsgeräte
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- Gratis Probetraining

Physio- u. Manualtherapie sowie persönliche Körper- u. Gesundheitsberatungen auf Voranmeldung unter Tel. 031 311 50 66.

Der günstige Fitnessprofi in Ihrer Nähe!
Tel. 077 483 72 44

Wir freuen uns auf Jung und Alt!

Marta u. Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch

POLIZEI

Achtung: Dämmerungseinbrüche

In den Herbst- und Wintermonaten sind Einbrecher besonders aktiv: Dämmerungseinbrecher machen sich die kurzen Tage zu Nutze und begehen ihre Einbrüche im Schutz der Dunkelheit. Die Polizei warnt und gibt Ihnen folgende Tipps:

Signalisieren Sie Anwesenheit!
Aktivieren Sie mit Zeitschaltuhren verschiedene Lichtquellen auf mehreren Etagen.
Verhindern Sie den direkten Einblick in den Wohnbereich.
Schliessen und sichern Sie sämtliche Türen, Fenster und Fensterläden.
Lassen Sie die Aussenbeleuchtung beim Wohnhaus brennen oder steuern Sie diese mittels Bewegungsmeldern.
Pflegen Sie die Nachbarschaftshilfe!
Reden Sie mit den Nachbarn über das Thema Sicherheit. Betreuen Sie gegenseitig Ihre Häuser und Wohnungen bei Abwesenheit.
Achten Sie auf verdächtige Personen und Fahrzeuge in Ihrem Quartier. Melden Sie ungewöhnliche Vorkommnisse sofort der Polizei (Tel. 112/117).

Verhalten bei Einbruch
1. **Ruhe bewahren:** Keine unüberlegten Handlungen vornehmen.
2. **Eigensicherung:** Versuchen Sie nie, selber einen Einbrecher aufzuhalten.
3. **Spurenschutz:** Berühren Sie nichts und betreten Sie den Tatort nicht.
4. **Meldung:** Informieren Sie sofort die Polizei via Notruf 112/117.

Info: Kantonspolizei Bern, Tel. 031 634 82 81, www.police.be.ch

Foto: zvg

Das ideale Geschenk
031 371 11 11
sicher von Tür zu Tür
Gutscheinhefte à CHF 50.- und 100.-
Bären Taxi AG
Gratisanruf 0800 55 42 32
10% Rabatt
beim Kauf von Gutscheinheften im Wert von CHF 100.- (gültig bis 31.Dezember)
Bestellen oder abholen – Tag und Nacht:
Taxi- und Kleinbusbetrieb
Weissenbühlweg 6, 3007 Bern
031 371 11 11, www.baerentaxi.ch

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen buchen Sie am besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo–Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. bls

MENSCHEN IM QUARTIER

Der Familienverein Holligen vernetzt

Franziska Zwahlen ist eine junge Mutter mit zwei Kindern im Alter von zwei und vier Jahren. Die Pflegefachfrau am Kinderspital verkörpert die zweite Generation im Familienverein Holligen, jene Generation, welche jetzt Aktivitäten umsetzt und Neues entwickelt. Nicola Carpentieri, der Vereinspräsident, Vater ebenfalls von zwei Kindern, die aber inzwischen erwachsen sind, steht für die Gründergeneration. Er, der gelernte SBB-Zugführer (nicht zu verwechseln mit Lokführer; Zugführer ist jener Beruf, den man gemeinhin «Kondukteur» nennt), führt weiterhin die Administration des Vereins. Ich treffe beide im Sitzungsraum der Eisenbahnersiedlung Holligen.

Foto: Christof Berger

Nicola Carpentieri und Franziska Zwahlen vom fünfköpfigen Vorstand des Familienvereins Holligen sorgen für familiengerechte Angebote im Quartier.

Die Idee sei vor 23 Jahren gereift, erzählen mir die beiden. Auf dem Schlossmatte-Spielplatz beaufsichtigten damals Eltern ihre spielenden Sprösslinge. Mit dabei auch der aus Italien gebürtige Carpentieri. Die Eltern kamen zusammen ins Gespräch, tauschten sich aus, auch über die Sprachprobleme ihrer Kinder (bei Carpentieris zuhause wurde beispielsweise italienisch gesprochen). Man kam zum Schluss, dass es schade sei, dass es im Quartier keine Kinderspielgruppe gäbe. Und aus dieser Diskussion entstand schliesslich die Idee, warum eine solche nicht selbst organisieren? Das war natürlich einfacher gesagt als getan. Mit Hilfe des damaligen Sozialarbeiters der Friedenskirchgemeinde, Markus Singer, wurde das Projekt vorangetrieben. Und als Trägerschaft brauchte es einen Verein – und so entstand der Familienverein Holligen. Nun, die Spielgruppe «Bäremani» gibt es immer noch (siehe Ausgabe 171, Porträt der Spielgruppenleiterin Bernadette Wyniger). Sie ist ein Kernangebot des Vereins, der gegenwärtig rund 40 Familien zu seiner Mitgliedschaft zählt.

«Wir sehen uns als Drehscheibe für die Anliegen der Familien im Quartier. Wir vernetzen die Menschen. Wir garantieren Kontinuität und unterstützen neue Initiativen. So haben wir die Organisation der Adventsfenster weitergeführt, als die Familie wegzog, die diese eingeführt hatte», erzählt Franziska Zwahlen. Oft komme eine Idee oder ein regelmässiger Anlass aus der Initiative von Einzelpersonen und der Familienverein stelle dann lediglich seinen Namen und sein Netzwerk zur Verfügung. In den letzten zwei Jahren sind viele junge Familien in den Verein eingetreten und es hat ein regelrechter Generationenwechsel stattgefunden. «Das Organisieren der Anlässe kann ich jetzt den Jungen überlassen» schmunzelt Carpentieri.

Einige Anlässe für die Mitglieder sind bereits Tradition und finden jedes Jahr statt. So am 6. Dezember das Treffen mit dem Samichlaus im Wald. Weiter gibts die Kinderkleiderbörse, ein Pastaessen im Treff 23, den Räbeliechtliumzug, das Ostereiersuchen und einen Wandertag. Neu dazu gekommen ist ein Zvieri im Weyerli. Der Verein ist auch in der Quartierorganisation QM3 vertreten, hilft jeweils das Quartierfest organisieren und unterhält gute Beziehungen zur kirchlichen Sozialarbeit im Steigerhubel sowie zum Quartierbüro an der Schlossstrasse. Natürlich könnte der Familienverein noch wachsen und würde gerne neue Mitglieder aufnehmen. «Eine gute Gelegenheit, uns kennenzulernen, ist der Neujahrsapéro am 1. Januar um 17 Uhr auf dem Schlossmatt-Spielplatz», meint Franziska Zwahlen. Und Nicola Carpentieri ergänzt: «Ein leeres Sektglas müssen die Leute aber selber mitbringen, wir sorgen dann für den Inhalt.»

CHRISTOF BERGER

Familienverein Holligen
Postfach 283, 3000 Bern 5
www.familienverein-holligen.ch
Tel.: 031 382 54 89 (Franziska Zwahlen)
Mitgliederbeitrag:
Fr. 50.- pro Jahr für Familien
und Fr. 25.- für Einzelpersonen.